

"Männergesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles rund ums Thema, zu Daten, Tagungen, neuen Projekten und Publikationen.

Teilen Sie uns Ihre Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mit. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an maennergesundheitsportal@bzga.de.

Sie konnten bereits vom Männergesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per E-Mail oder unter folgendem Link anmelden:

<https://www.maennergesundheitsportal.de/?id=newsletter>. Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie hier auch zum Download.

Mit freundlichen Grüßen
die Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Geschlechterrolle & Gesundheit](#)
- [Gesundheitsberichterstattung](#)
- [Herz-Kreislauf-Gesundheit](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Seelische Gesundheit](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Suchterkrankungen](#)
- [Vaterrolle & Gesundheit](#)
- [Termine](#)

In eigener Sache



3. BZgA-Bundeskonferenz "GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN"

Unter dem Titel "GESTALTUNGSRÄUME - informiert - beteiligt - mittendrin" treffen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen und stellen dar, wie den Herausforderungen in einer Gesellschaft des langen Lebens begegnet werden und der Prozess des Älterwerdens für alle Lebensbereiche positiv gestaltet werden kann. Die Veranstaltung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) findet am 5. Juni 2014 in Berlin statt.

Mehr Informationen erhalten Sie im beigefügten Flyer und [hier](#).



Erfolgreicher 2. gemeinsamer Männergesundheitskongress in Berlin

Am 28. März fand in Berlin bereits der zweite Männergesundheitskongress der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit statt. Der Kongress bot den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Neues und Spannendes aus dem Themenfeld der Männergesundheit. In seinem Grußwort betonte Staatssekretär Lutz Stroppe vom Bundesministerium für Gesundheit, wie wichtig Gesundheitsförderung und Prävention gerade bei Männern seien. Einer der Kongresshöhepunkte war der Besuch von Skisprunglegende Sven Hannawald. In einem bewegenden Interview berichtete er über die Symptome seiner Burn-Out-Erkrankung und seinen Weg zurück in ein gesundes Leben. Gerade für Männer sei es häufig schwierig Schwächen zuzugeben, aber genau das beweise Stärke, so das Fazit von Prof. Dr. Elisabeth Pott.

Hier geht es zur [Fotogalerie](#) und den [Vorträgen](#).



BZgA informiert über Darmkrebsfrüherkennung

Was ist Darmkrebs? Welche Möglichkeiten der Früherkennungsuntersuchungen gibt es und welcher Nutzen, welche Risiken sind mit diesen Untersuchungen verbunden? Diese Fragen beantworten die neuen Online-Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf ihren Web-Portalen www.maenner-gesundheitsportal.de und www.frauengesundheitsportal.de.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: Je früher Krebs entdeckt wird, desto höher sind die Heilungschancen. Hier können schon kleine Veränderungen großes bewirken: Einladeverfahren wie bei der Brustkrebsvorsorge haben sich bewährt. Deshalb wollen wir künftig auch persönlich zur Darmkrebs-Früherkennung einladen. Wir müssen aber auch die Aufklärung über Darmkrebs verbessern. Die BZgA leistet mit ihrem Informationsangebot dazu einen wichtigen Beitrag.“

Weitere Informationen [hier](#)

Geschlechterrolle & Gesundheit



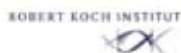
„Indianer kennt kein Schmerz“ - Schmerzempfindlichkeit von Männern und Frauen

Frauen gelten als hart im Nehmen - härter zumindest als das starke Geschlecht. Die Wissenschaft konnte das jedoch bislang nicht bestätigen. In Studien, bei denen Männer und Frauen Schmerzreizen ausgesetzt wurden, gaben Frauen schneller an, dass es weh tut - ihre Schmerzschwelle lag also tiefer als die der Männer. Auch fanden sie schneller, ein Schmerz sei nicht mehr auszuhalten. Das Ergebnis blieb immer das Gleiche: Generell waren Frauen in Tests empfindsamer. Andere Gene, andere Hormone, aber auch ein anderer Umgang mit Krankheit und Schmerzen machen, dass der medizinische Unterschied zwischen Männern und Frauen weit über die Geschlechtsorgane hinausgeht.

© Schweizer Radio und Fernsehen

Weitere Informationen [hier](#)

Gesundheitsberichterstattung



Robert Koch-Institut informiert über Männergesundheit in Deutschland

Die Daten aus dem Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts sind für die Darstellung geschlechtsspezifischer Aspekte von Gesundheit und Krankheit eine wichtige Grundlage.

Das Robert Koch-Institut hat in diesem Rahmen eine neue Rubrik zum Thema Männergesundheit implementiert, in der Daten und Fakten sowie weiterführende Informationen zusammengefasst sind.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen [hier](#)

Herz-Kreislauf-Gesundheit



FIFA und Universität des Saarlandes bauen weltweites Register zu plötzlichen Todesfällen bei Fußballern auf

Das FIFA Medical Assessment & Research Centre (F-MARC) und die Universität des Saarlandes erstellen gemeinsam ein weltweites Register von plötzlichen Todesfällen bei Fußballspielern. Damit wollen F-MARC und das Universitäts-Team systematisch herausfinden, was im Fußball die häufigsten Ursachen für solche tragischen Fälle sind. Daraus sollen vorbeugende Maßnahmen abgeleitet werden, um zum Beispiel die Früherkennung von unentdeckten Herzerkrankungen weiter zu verbessern.

Das neue Register soll außerdem darüber Aufschluss geben, ob sich die Todesursachen regional unterscheiden. Auch überlebte Herz-Kreislauf-Stillstände sollen aufgenommen werden, bei denen die auslösende Erkrankung oft besonders sicher festgestellt werden kann.

© Universität des Saarlandes

Weitere Informationen [hier](#)

Krebserkrankungen



Ergebnisse der HAROW-Studie vorgestellt

Am 15.04.2014 wurden auf dem Kongress der European Association of Urology (EAU) in Stockholm die ersten Ergebnisse der HAROW-Studie, der bislang größten urologischen Versorgungsstudie zum Prostatakarzinom im deutschsprachigen Raum, vorgestellt. An der HAROW-Studie nahmen 3169 Patienten teil, die in 263 urologischen Praxen in Deutschland über fünf Jahre rekrutiert wurden.

© Stiftung Männergesundheit

Weitere Informationen [hier](#)



Konsultationsfassung der 2. Aktualisierung der S3-Leitlinie zur "Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms" zur Kommentierung freigegeben

Die S3-Leitlinie zum Prostatakarzinom wurde im Jahr 2009 erstellt. Nach der Aktualisierung 2011 wurde die Leitlinie 2013/14 zum zweiten Mal aktualisiert.

Die Konsultationsfassung kann ab sofort bis einschließlich 29.05.2014 kommentiert werden. Neben der Leitlinie stehen auch die Evidenztabelle und der vorläufige Leitlinienreport zur Verfügung. Betroffene, Interessierte sowie Expertinnen und Experten sind eingeladen, Anmerkungen an die Redaktion zurückzumelden.

© *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin*

Weitere Informationen [hier](#)



Prostatakrebs-Behandlung: Die Vorteile des Abwartens

In Deutschland werde Prostatakrebs, der wenig aggressiv ist, zu schnell operiert - so lautet das Fazit einer aktuellen [Versorgungsstudie](#). Professor Thorsten Schlomm, Leiter des Prostatakrebszentrums am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf, plädiert deshalb für eine aktive Tumorüberwachung.

Das Interview im Rahmen der Reihe Sprechstunde des Deutschlandfunks kann im Audio-Bereich nachgehört werden.

© *Deutschlandfunk*

Weitere Informationen [hier](#)

Seelische Gesundheit



Männer und Frauen reagieren unterschiedlich auf Stress

Männer sind noch immer eher Konkurrenzsituationen ausgesetzt als Frauen, und noch immer gilt es als typisch männlich, sich mit dem Ellenbogen in der Hierarchie nach oben zu kämpfen. Gleichzeitig reagieren Männer jedoch empfindlicher als Frauen auf Konkurrenzdruck und sozialen Stress. Auf diese für Männer gesundheitsgefährdende Konstellation weist Professor Dr. Bertram Szagun, Gesundheitswissenschaftler an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, in der Fachzeitschrift "Das Gesundheitswesen" hin.

Möglichkeiten zur Prävention sieht Szagun, nicht nur auf gesamtgesellschaftlicher und kultureller Ebene, sondern auch im betrieblichen Setting.

© *Thieme Verlagsgruppe*

Weitere Informationen [hier](#)

Schwarze Schokolade hilft gegen Stress

Wer vor einem öffentlichen Auftritt eine halbe Tafel schwarzer Schokolade isst, senkt den Stresspegel des Körpers. Das haben Forschende der Universitäten Bern und Zürich und des Inseospitals herausgefunden.

In einer Placebo-kontrollierten Studie aß die eine Hälfte der Probanden - gesunde Männer zwischen 20 und 50 - eine halbe Tafel schwarzer Schokolade mit hohem Flavonoid-Gehalt. Die andere Hälfte erhielt eine Placebo-Schokolade ohne

Flavonoide. Nach zwei Stunden wurden die Versuchsteilnehmer einem standardisierten Stresstest unterzogen.

Resultat: Wer echte schwarze Schokolade gegessen hatte, wies einen schwächeren Anstieg der Nebennieren-Stresshormone Cortisol und Adrenalin aus als die Placebo-Gruppe.

© *Inseospital, Universitätsspital Bern*

Weitere Informationen [hier](#)

Sexuelle Gesundheit



Kampagne "mach's mit" sagt jetzt "Ich mach's"

Die mach's mit-Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) startet mit neuen Motiven und konkreten Präventionsbotschaften zum Schutz vor HIV und sexuell übertragbaren Infektionen in eine neue Phase.

Wenn's juckt und brennt, geh ich zum Arzt. Ich will einfach wissen, was Sache ist. Direkte Aussagen wie diese prägen die Präventionskampagne mach's mit - Wissen & Kondom der BZgA, die ab April 2014 bundesweit mit neuen Plakatmotiven zu sehen ist.

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*

Weitere Informationen [hier](#)

Suchterkrankungen



Jahrbuch Sucht 2014 erschienen

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Dachorganisation der bundesweit in der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention tätigen Verbände, hat am 22.04.2014 mit dem DHS Jahrbuch Sucht 2014 wieder die neuesten Daten zu Rauschmitteln und Pathologischem Glücksspiel vorgestellt.

Daneben werden die Spezialthemen „Menschen mit geistiger Behinderung und Suchtmittelkonsum“, „Argumentationsstrategien der Tabak-, Alkohol- und Glücksspielindustrie - Zwischen Schein und Desinformation“ und die „Be Marlboro-Kampagne“ von Philip Morris und ihre Wirkung auf Jugendliche beleuchtet.

© *Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen*

Weitere Informationen [hier](#)

Väterrolle und Gesundheit



Väter auf die Geburt vorbereiten

Werdende Väter gut auf die Geburt vorzubereiten, ist wichtig: Informierte Männer können werdende Mütter besser unterstützen und sind selbst eher vor Stress und Überforderung geschützt. Die Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) richtet sich an Hebammen, Entbindungspfleger, Ärztinnen, Ärzte und andere Fachkräfte und regt dazu an, mit werdenden Vätern ins Gespräch zu kommen.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen [hier](#)



Erwerbstätigkeit: Mütter arbeiten seltener, Väter häufiger als Kinderlose

Am 15. Mai war der Internationale Tag der Familie. Er soll die Bedeutung der Familie für die Gesellschaft in den Fokus rücken. Kinder und Karriere miteinander zu vereinbaren, stellt für viele Mütter und Väter eine große Herausforderung dar.

© Statistisches Bundesamt

weitere Informationen [hier](#)

■ Termine

05. Juni 2014

Veranstalter
Die Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA)

Veranstaltungsort
Berlin

3. BZgA-Bundeskonferenz "GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN"

Am 5. Juni 2014 findet die 3. Bundeskonferenz "GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN" in Berlin statt. Die BZgA greift in dieser Bundeskonferenz aktuelle Themen auf und diskutiert sie mit Fachleuten aus allen relevanten Bereichen der Gesundheitsförderung.

Weitere Informationen [hier](#)

15. Juni 2014

Veranstalter
hessenstiftung -
familie hat zukunft

Veranstaltungsort
Hessen (landesweit)

Hessischer Vätertag 2014

Ein Ehrentag für Väter, an dem die Bedeutung aktiver und moderner Vaterschaft für Kinder, Familie und Gesellschaft bewusst gemacht und gewürdigt wird. Das ist das Ziel des Hessischen Vätertags, der am 15. Juni 2014 zum zweiten Mal begangen wird.

Weitere Informationen [hier](#)

**19.-20. September
2014**

Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp? Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Veranstalter
Universitätsklinikum
Düsseldorf

Veranstaltungsort
Düsseldorf

Vor etwa 200 Jahren etablierte sich bei uns eine Kultur der männlichen Zu-
richtung durch obligatorische frühe Gewalt- und Entwertungserfahrungen, Ab-
härtung und Gefühlsferne. Bis heute übt der Markenkern dieser Männerrolle
noch Einfluss aus. Das scheinbar klaglose Eingehen und Ertragen von Härten
und Gesundheitsrisiken ist jedenfalls immer noch ein konsensfähiges Merkmal
der Männerrolle. Der Männerkongress 2014 an der Düsseldorfer Universität
beschäftigt sich mit diesen Zusammenhängen.

Weitere Informationen [hier](#)

01. Oktober 2014

Save the Date: BZgA-Frauengesundheitskongress 2014

Veranstalter
Die Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA)

Veranstaltungsort
Berlin

Die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das
Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veranstalten am 1. Oktober 2014 in
Berlin den Kongress Frauengesundheit 2014 - aktiv, bewegt, informiert.

Weitere Informationen [hier](#)

Impressum

Redaktion: Thomas Altgeld/Martin Schumacher, LVG & AFS
Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: <mailto:maennergesundheit%40bzga.de>
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde
im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

